

## **AN ALLE, DIE ES BETRIFFT & ALLE DIE ES BETREFFEN KANN**

**(was heute nicht für Sie zutrifft, kann morgen hochaktuell für Sie sein)**

wohin kann sich der normal sterbliche Bürger wenden, wenn seine Stimme von den von ihm gewählten politisch Verantwortlichen **nicht gehört werden will** ?

Was kann er tun, um sich Gehör zu verschaffen?

## **AKTIV TÄTIG WERDEN - EIN BÜRGERBEGEHREN**

**Unterstützen Sie J. Kuffer und die, die dies für Sie ermöglichen & sich selbst !  
Machen Sie sich die Mühe und geben Sie Ihre Stimme ab.**

Wenn sachlich begründete Argumente der Bürger

**NIEDERGEBÜGELT und UNTERSTELLUNGEN AUSGESTREUT**

werden, dann gibt es mehrere Möglichkeiten sich Gehör zu verschaffen. Man kann sich z. B. an die Medien wenden, was aber seine Tücken hat, denn Sie sind auf deren guten Willen und die journalistische Integrität angewiesen.

Im Grunde genommen ist es das Beste, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Alleine ist man schwach, aber

### **VIELE SELBSTBEWUSSTE ICHS KÖNNEN BERGE VERSETZEN.**

Als ich vor beinahe 15 Jahren in der Marktgemeinde Beratzhausen eine Wohnung kaufte (als Altersvorsorge von einem „ehrenwerten“ Vermögensberater der Bayer. Vereinsbank empfohlen!!! – unverkäuflich !!!), ahnte ich nicht, was ich mir damit angetan hatte. Den persönlichen Schaden, der mir dadurch entstanden ist, beiseite getan, bin ich nun auch mit den Abgründen der Lokalpolitik konfrontiert.

Aber ich bin nicht alleine. Ein ganzes Viertel ist auf den Barrikaden!

Am **01.06.2006** beschloss der Gemeinderat von Beratzhausen den **2. Vollausbau der Straßen eines ganzen Wohnviertels**

**DAMALS veranschlagte Kosten: 700.000 €**(der Betrag hat sich in der Zwischenzeit mehrmals geändert)

Beim **1. Vollausbau vor 40 Jahren** waren die Anrainer bereits mit **90% an den Kosten beteiligt**.

Dass über diesen Zeitraum eine Abnutzung stattfindet, ist klar, aber es wäre es die Pflicht der Gemeinde gewesen, diese Straßen **zu pflegen**.

Am **08.06.2006** wurden die Anlieger **erstmalig** offiziell über den Vollausbau und die für sie daraus resultierenden Kosten informiert. **60% der Gesamtkosten aus dem Portemonnaie der Anrainer**.

**Am 08.03.07** hat sich das ereignet, was die Anwohner dieses Viertels befürchtet haben, **der Gemeinderat hat den Vollausbau beschlossen.**

**Als „unmündiger Bürger“ versucht man logisch nachzuvollziehen, warum der Herr Bürgermeister so auf den VOLLAUSBAU fixiert ist?**

Nun des Rätsels Lösung ist ganz einfach. Die Bürger sollen zahlen, zahlen **ihre 60%** und **indirekt die 40% der Gemeinde** (denn das sind Ihre Steuern) ! Da kann man auch Schlösser bauen.

Das ist eine gute Idee, Herr Bürgermeister, bauen Sie ein Schloß, dann gehen Sie auch noch in die Annalen der Geschichte ein.

Mit einem **so kleinen** Wohnviertel ist Ihnen der Zutritt in die Geschichtsbücher verwehrt.

Wirklich bemerkenswert ist, daß **die am meisten verschuldete Gemeinde im Landkreis**, trotz des Minus in der Kasse, locker für die „Luxusversion“ ihren Anteil, d. h. die 40% bezahlen kann.

Bei der **wirtschaftlich** und **fachlich wohldurchdachten Version der Anrainer würde auch die Gemeinde** (auch wieder wir) **weitaus weniger bezahlen müssen.**

**!!! OBA WIA HAMS JO !!!**  
( !!! oder auch nicht !!! )

Vielleicht gibt es ja einen Zuschuß der EU für dieses zukunftsweisende Projekt ?

Oder springen wieder die Kreditinstitute hilfsbereit ein ?  
Die Zinsen, die zahlen dann auch wieder **WIR.**

**ICH DANKE IHNEN FÜR IHRE GEDULD,  
DIESEM AUFRUF  
IHRE AUFMERKSAMKEIT GESCHENKT ZU HABEN**

Christine Aurore - Ostmarkstraße 7 - Beratzhausen – 21.03.07